

# FREIBERGER HEROLD

Mitgliederinformation des Deutschen Fördervereins für Freiburger Pferde e.V.

Ausgabe 2/2007

Erscheint jedes Quartal

Mai 2007

Von den insgesamt 74 Hengsten, die in Glovelier zur Selektion eingetragen wurden, durften 18 zum 40-Tage-Test nach Avenches reisen. Am 3. März war es dann soweit: 19 Hengste präsentierten sich an diesem Tag unter dem Sattel und vor dem Wagen dem sehr interessierten und zahlreichen Publikum. Unter den strengen Augen der Richter und der Beurteilung der Reiter/Fahrer haben es zwölf Hengste geschafft: sie sind die „neuen Zuchtjuwelen“ des Schweizerischen Freiburgerzuchtverbandes. Unter ihnen Don Fenaco (v. Don Flamingo); der Hengst der im vergangenen Jahr aufgrund Ungehorsamkeit in der Box ausgeschlossen wurde. In diesem Jahr hat er einen souveränen 5. Platz erreichen können. Gut möglich, dass er als 3-jähriger mit der Gesamtsituation einfach nur überfordert war.

Erfreulich für die Freunde des Basispferdes: Cocktail (Calif-Cubain-Enjoleur) mit 0,78% FB darf sein Leben als Deckhengst verbringen. Lediglich 15% (!) der vorgestellten Hengste wurden gekört – dabei ist eine möglichst breite Streuung der verschiedenen Linien zu erhalten. Eine Aufgabe, die nur dank der unermüdlichen Arbeit der Züchter erfüllt werden kann. Die strengen Auswahlkriterien sind die Garantie für eine gleichbleibende, wenn nicht sogar steigende Qualität der Pferde. Die beiden ersten Plätze belegten zwei Hengste mit 7,03% FB – beide im Besitz von Pierre Koller. Der Belgische Freiburgerverein hat im vergangenen Jahr angeregt, dass der 2. Sieger in Avenches jeweils von einem ausländischen Freiburgerverein einen Pokal erhält. So haben



## Hengstkörung Avenches 2007



wir in diesem Jahr die erfreuliche „Pflicht“ übernommen, Pierre Koller einen Pokal mit dem Freiburgerlogo zu überreichen. Dieser Pokal ist übrigens von Esther Koplin, unserer 2. Vorsitzenden, entworfen worden. In der anschließenden Pressekonferenz waren sich die Vorstände des SFZV und des Nationalgestütes einig: *Der 40-Tage-Test sei sehr gut und ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Mitarbeiter des Nationalgestüts waren mit den selektionierten Pferden sehr zufrieden. Da die Hengste fast roh nach Avenches kamen, mussten sie in diesen 40 Tagen eine gewaltige Leistung bringen. Pierre Andre Poncet vom Nationalgestüt hob hervor, dass in den letzten 15 Jahren züchterisch eine Verbesserung in der*

*Durchlässigkeit der Pferde festzustellen sei. An der Spitze sind Hengste mit relativ wenig Fremdblutanteil, die im guten, gewünschten Freibergertyp stehen. Ernest Schlaefli betonte nochmals ausdrücklich, dass mit der Zeit weniger Hengste mit viel Fremdblut zur Zucht eingesetzt würden, die Züchter würden mehr auf den Charakter achten – entsprechend der Nachfrage der Käufer. Der Antrag auf Blutlinienerhaltung an den Bund ist positiv entschieden worden und wird bis 2010 gefördert. Pierre Andre Poncet wies drauf hin, dass das Herdebuch seit nunmehr 10 Jahren geschlossen sei. Wenn ein zu großes Interesse an*

*frage der Käufer. Der Antrag auf Blutlinienerhaltung an den Bund ist positiv entschieden worden und wird bis 2010 gefördert. Pierre Andre Poncet wies drauf hin, dass das Herdebuch seit nunmehr 10 Jahren geschlossen sei. Wenn ein zu großes Interesse an*



Alle Bilder zeigen den Basishengst „Cocktail“

bestimmten „Modelinien“ bestehen würde, entstünde natürlich auch die Gefahr der Inzucht. Seiner Meinung nach sei die Vermeidung der Inzucht sowie der gleichzeitige Erhalt der Blutlinien kaum möglich. Es soll ein Programm entwickelt werden, bei dem die Züchter über Internet den Inzuchtgrad berechnen können. In den nächsten 20 Jahren wird lt. Pierre Andre Poncet der Inzuchtanteil zu hoch. Das sei die Konsequenz aus der Schließung des Herdebuches. Momentan sei keine weitere Fremdblutzufuhr geplant, die Sache müsse sich entwickeln – das Problem der Inzucht müsse im Vorfeld abgeklärt werden. Des Weiteren gibt Pierre Andre Poncet zu bedenken, dass die Zuchtwertschätzungen der verschwundenen Blutlinien nicht so gut seien, wie die der heutigen Linien. Die Selektionsmethoden würden weiter entwickelt.

Hengstkörung 2007 – ein Tag mit vielen schönen Eindrücken, die wir gerne mit nach Hause genommen haben.

Regina Köchling

P.S.: Das Resultat des Stationstestes 2007 liegt dem Herold bei.

## Hengstkörung in Avenches Pokal vom Deutschen Förderverein für Freiberger Pferde e.V.

Nachdem im vergangenen Jahr die Belgier den Pokal für den zweitplatzierten Hengst gestiftet hatten, war in diesem Jahr der Deutsche Förderverein FM e.V. an der Reihe. Der Pokal bestand aus einem polierten Steinsockel, in den eine gebürstete Edelstahlscheibe mit Gravur des Freiberger-Logos eingelassen war. Hierzu ein ganz herzliches „Dankeschön!“ an die Metallverarbeitung Uwe Ebertz in 35764 Sinn, siehe auch [www.mue-erbertz.de](http://www.mue-erbertz.de) und der Firma Natursteinbau Kahn in 35440 Linden, die die Edelstahlscheibe bzw. den Steinsockel für uns gefertigt haben und mit der Ausstellung einer Spendenquittung anstelle Bezahlung einverstanden waren.

Esther Koplin Pokal vom Dt. Freiberger Förderverein

## Liebe Leserinnen und Leser,

egal, ob man Bücher liest oder im Internet stöbert, oft entsteht der Eindruck, als sei der Freiberger im Alter von 3 Jahren bereits ausgebildet und der Feldtest die „Abschlussprüfung“ der Ausbildung. Er kann alles von selbst, erschreckt sich nie, funktioniert immer, ist lieb und brav und für alle Sparten des Reitsports ohne weitere großartige Ausbildung auch für blutige Anfänger bestens geeignet. Ein Irrglaube, dem etliche Neulinge der Freibergerzene folgen – die Enttäuschung kommt, wenn nicht sofort, dann aber nach ein paar Wochen. „Ohne korrekte Ausbildung kein guter Freiberger“, so müsste es eigentlich heißen. Ich freue mich ganz besonders, dass sich in diesem Herold zwei neue Vereinsmitglieder vorstellen, die mit ihren Freibergern das „Rentnerdasein“ genießen möchten: Ein Reiter „von der Pike auf“, dem die Warmblüter zu groß, vielleicht auch etwas zu peppig sind. Sein Wunsch ist es, ein mittelgroßes Pferd zu reiten, auf dem er sicher und entspannt wieder zu Hause ankommt, mit dem er aber auch eine gute Dressur reiten kann. Schwung sollte das Pferd schon haben und in der Quadrille gemeinsam mit Warmblütern ein gutes Bild machen. Dann noch ein so genannter „Späteinsteiger“ in Sachen Pferd, der in seinem Ruhestand fahren möchte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (es ist doch nicht so einfach, wie es aussieht) hat er die Sache beim Schopf gepackt und sich in Profi-Hände begeben: Eine gründliche Fahrausbildung gemeinsam mit seinen beiden Freibergern bei einem Gestüter aus Zweibrücken brachte ihm das „Aha-Erlebnis“. Beide Herren – mit grundverschiedenen Ausgangspunkten – haben etwas ganz wichtiges gemeinsam: sie legen großen Wert auf die Ausbildung ihrer Freiberger, um sicher und entspannt mit viel Freude zu reiten und zu fahren. Dazu kann man ihnen wirklich gratulieren und beiden ganz viele glückliche und gesunde Jahre gemeinsam mit Ihren „Schweizern“ wünschen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen lehrreichen Sommer. Gönnen Sie sich doch auch einmal wieder einen Kurs/Lehrgang mit Ihrem Pferd. Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit netten Gleichgesinnten wird Ihnen in diesem Jahr reichlich geboten – es wäre sehr schön, wenn Sie die Gelegenheit nutzen!

Herzliche Grüße  
Ihre Regina Köchling

Leider kommt durch das Blitzlicht des Fotoapparates das eingravierte Logo auf dem Foto nicht zur Geltung. In „Natura“ ist es gut zu erkennen.



## Die Equitana - Härtetest für Pferde, Reiter und Aussteller



**Das Team der Galopade und der SFZV bedanken sich bei der Fa. Claas für die finanzielle Beihilfe für den Transport der Pferde zur Messe nach Essen.**

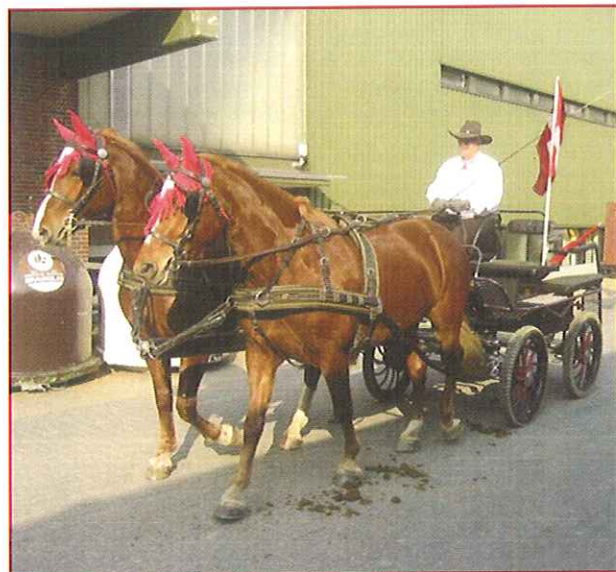
Vom 10. bis zum 18. März 2007 waren sie auf der Equitana in Essen vertreten: die Schautruppe des Schweizerischen Freiburgerzuchtverbandes mit vier jungen Freibergern unter der Leitung von Theres Hauri. 1000 Pferde aus 40 Rassen wurden den über 200.000 Besuchern auf der Weltmesse des Pferdes presentiert.

Wer diese Messe kennt, weiß, worauf er sich hier einlast: wenig Platz, kaum Rücksichtnahme auf die Pferde, teilweise eine schlechte Organisation seitens der Messeleitung etc. Aber mit einer Portion Humor läst sich alles ertragen – vor allen Dingen in einem guten Team.

Die erst 4-jährigen Verkaufspferde wurden täglich in zwei bis drei Vorführungen unter dem Sattel bzw. vor dem Wagen presentiert. In ihren Boxen waren sie sehr geduldige „Streicheltiere“ für die Besucher. Das Team um und mit Theres Hauri musste mit diesen jungen Pferden in den Vorführungen sehr flexibel reagieren und auch das Showprogramm kurzfristig ändern, wenn das Nervenkostüm der Freiburger einmal nicht so mitspielen wollte. Ursache hierfür war die Tatsache, dass Theres und ihr Team die Pferde erst vier Wochen (!) vor der Equitana zur Ausbildung für die Vorführungen zur Verfügung gestellt bekommen hatten. Sicherlich wäre eine Show mit älteren, gut ausgebildeten Freibergern die bessere Alternative gewesen, um den Besuchern zu demonstrieren, was der Freiburger wirklich leisten kann.

Der gute Zulauf am Informationsstand des Schweizerischen Freiburgerzuchtverbandes war für uns der Beweis, dass diese Rasse seit 2005 noch bekannter und beliebter geworden ist. Der nette Besuch sowie die schönen und angeregten Gespräche mit vielen Vereinsmitgliedern haben immer wieder gezeigt, dass diese Pferderasse Freude und Freunde schafft. Alle vier Pferde haben neue Besitzer gefunden, denen sie hoffentlich viel Freude bereiten werden.

*Regina Köchling*



**Werner Helfenstein mit den beiden Fuchsstuten auf dem Weg in den großen Vorführung.**



**Informationsstand des SFZV v.l.n.r.: Werner Helfenstein, Regina Köchling, Ernest Schlaefli.**

### Sammelaktion für polnische Pferde

## Pferdegebisse statt Motorradketten

### Animals' Angels-Tauschaktion auf wöchentlichem Pferdemarkt

Freiburg/Bodzentyn, 2.3.2007. Die internationale Tierschutzorganisation Animals' Angels betreibt seit vier Jahren eine Erste Hilfe-Station auf dem größten regionalen Tiermarkt in Bodzentyn, Polen. Hier werden wöchentlich bis zu 1200 Pferde gehandelt. Die meisten Tiere gehen auf Schlachtttransporte, zum Beispiel nach Süditalien. Gut ein Viertel der Pferde auf dem Markt sind Arbeitstiere. Sie dienen dem Transport von Menschen und landwirtschaftlicher Produkte oder werden als „Acker“pferde eingesetzt. Armut und Gleichgültigkeit sind Ursache dafür, dass ausgediente und verrostete Motorradketten als Gebisse verwendet werden und die Pferde verletzen. Animals' Angels plant deshalb eine kostenlose Austauschaktion auf dem Markt. „Wir würden uns für die Pferde in Polen freuen, wenn alle Pferdefreunde in ihrem Reitstall ausgediente Gebisse einsammeln und uns zuschicken. Animals' Angels wird die gesammelten Gebisse auf den Pferdemarkt bringen und kostenlos für die Pferdehalter gegen die Motorradketten austauschen“, wünscht sich York Ditfurth, Pressesprecher Animals' Angels e.V. **Weitere Auskünfte über [info@animals-angels.de](mailto:info@animals-angels.de)**

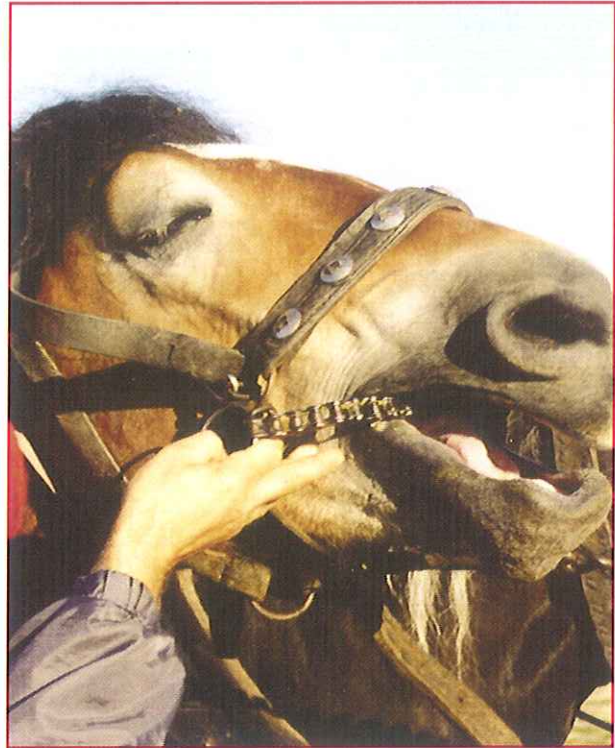
### Weitere Informationen zum Verein Animals' Angels e.V.

Animals' Angels e.V. ist ein international engagierter Verein mit festen Teams für Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Polen, Slowenien, Serbien, Rumänien, Ungarn, Kanada, USA, Australien. Animals' Angels arbeitet eng mit Behörden (Polizei, Veterinärämtern, Zoll), öffentlichen Einrichtungen und Ministerien zusammen. Darüber hinaus unterhält Animals' Angels e.V. enge Kontakte zu den wesentlichen internationalen Tierschutzorganisationen und ist Mitglied der World Society for the Protection of Animals (WSPA). Animals' Angels wurde 1998 von der Theologin Christa Blanke gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in Freiburg im Breisgau. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Förderbeiträgen.

#### Kontakt:

Animals' Angels e.V.  
York Ditfurth, Pressesprecher  
Rehlingstr. 16 a  
79100 Freiburg  
Telefon. +49 (0)761 / 70 43 6 - 0  
Telefax +49 (0)761 / 70 43 6 - 29  
Mail: [presse@animals-angels.de](mailto:presse@animals-angels.de)  
Web: [www.animals-angels.de](http://www.animals-angels.de)

Falls jemand Gebisse abgeben möchte, bitte nicht einzeln an Animals schicken, sondern zu Regina Köchling. Diese werden dann gesammelt weitergeleitet.



*Interessengemeinschaft zur Erhaltung  
des Original Freiburger Pferdes*

## Freibergerpferde Verkauf

Am Sonntag 19. August 2007 organisiert die Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Original Freiburger Pferdes (IG OFM) einen Freiburgerpferde-Verkauf im Rahmen des 20. Freibergertages in Agasul ([www.freibergertag-agasul.ch](http://www.freibergertag-agasul.ch)).

In der Mittagspause werden die käuflichen Pferde an der Hand, geritten oder gefahren vorgestellt und kommentiert.

Weitere Infos bei A. Streit, Dorfstrasse 2,  
8468 Guntalingen 052 745 22 78, Fax 052 745 28 34,  
[annemariestreit@msn.com](mailto:annemariestreit@msn.com)

Wir freuen uns auf viele Käuferinnen und Käufer.  
[www.originalfreiberger.ch](http://www.originalfreiberger.ch)

## Hallo, ich heiße Monia!



Frau Köchling, Vorsitzende des „Deutschen Fördervereins für Freiberger Pferde e.V.“ hat mich gebeten, mich und meine Besitzerfamilie vorzustellen. Ich heiße Monia, Stute, Fuchs mit hellem Behang, Stm. 159 cm, mittelschwerer Typ, mein Vater heißt Enjoy CH-122747, meine Mutter Mona CH-13791896. Geboren wurde ich bei Herrn Jean-Bernard Caral am 29.3.2003 in Moutier, aufgezogen von Herrn Bernard Monin-Girad aus Glovelier. Wie Sie jetzt wissen, bin ich eine „Freiberger-Stute“. Im März 2006 wurde ich nach Deutschland verkauft. Seit Mai 2006 bin ich bei meiner Besitzer-Familie. Wir haben ein kleines Landhaus mit PferdSTALLungen und Weiden. Meine Box ist 3,50 x 3,50 m groß mit Außenfenstern. In der Nachbarbox steht die „Wispy“ (Hannoveraner Stute), wir haben uns sofort angefreundet und gehen jeden Tag 5 – 6 Stunden auf den Auslauf oder die Weide. Täglich werde ich auch beschäftigt, manchmal muss ich entsprechend meinem Alter auch arbeiten. Mein Reiter ist der Senior der pferdebegeisterten Familie und 69 Jahre alt. Er reitet seit seinem 6. Lebensjahr und hat die Höhen und Tiefen eines Reiterlebens genossen in allen Reitdisziplinen. Ich habe die Nachfolge seiner „Mary-Lou“, Mecklenburger Stute, angetreten, die im Alter von 22 Jahren von uns ging. Sie hat 17 Jahre in meiner Box gelebt und in ihrer Jugend viele Erfolge erzielt, mit der Tochter des Hauses, Michaela. Mein Tag beginnt mit dem Füttern um 7.00 – 7.30 Uhr und endet ca. um 17.30 Uhr auch mit dem Füttern. Pflege, wie putzen, Hufpflege und ausreichend Bewegung durch reiten, longieren, spazieren gehen, werden ernst genommen. Einmal in der Woche werde ich von einem Profireiter-Ausbilder eine Stunde in der Reithalle in allen Grundgangarten ausgebildet und trainiert, das ist schon manchmal anstrengend. Am Donnerstagabend fahre ich mit meinem Reiter und dessen Frau zum Quadrillereiten in eine Reithalle, ca. 30 km entfernt. Vor 20 Jahren hat mein Reiter mit Gleichgesinnten eine Senioren-Quadrillengruppe auf der Ebene des Kreis-Reiterverbandes Altkreis Lingen gegründet. Diese Gruppe besteht heute aus jungen und alten Reitern und jungen und alten Pferden. Ich bin noch in der Ausbildung, aber mein Reiter lässt mir die Zeit, jeden Donnerstag, an dem wir mitreiten, etwas dazu zu lernen, aber in Ruhe und den Möglichkeiten eines jungen Pferdes ent-

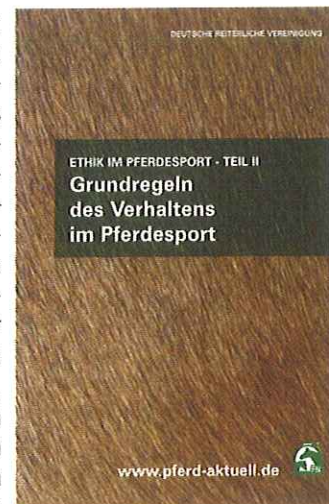
sprechend. Es macht mir auch Spaß. Zu Hause werden Bodenarbeit, Anti-Scheu-Training, Dressur und Ausritte gemacht, aber im Wechsel und mit viel Ruhe und nicht zu lange, ich soll Spaß dabei behalten. In der zweiten Hälfte Mai ist ein Wanderritt in der „Alt-Mark“ über 5 Tage geplant. Ich bin neugierig! Wir sind 5 Reiter und 5 Pferde, 4 Reiter machen schon seit über 30 Jahren Wanderritte in ganz Deutschland: ich bin das jüngste Pferd. Mit dem Training wird jetzt überlegt begonnen. Auf der Strecke wird zu 95 % Schritt geritten, Tagesetappen 20–25 km. Wenn es mir gefallen hat, werde ich Euch davon berichten. Bis dahin verbleibe ich,

Eure Freibergerstute Monia  
aufgeschrieben von Heinrich Beul

## Ethische Grundsätze Teil II

Rund zehn Jahre nach Erscheinen der „Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes“ – mit mehr als 150.000 verteilten Exemplaren eine der erfolgreichsten Publikationen der FN – ist nun auch die Folgebroschüre „Grundregeln des Verhaltens im Pferdesport“ erhältlich. Betrifft der erste Teil vor allem den Umgang mit dem Pferd, geht es im zweiten Teil um das faire Miteinander von Reitschüler und Reitlehrer, Turniersportler und Richter, Pferdebesitzer und Stallbetreiber, Züchter und Käufer, Vereinsmitglied und Funktionär.

Die Broschüre kann kostenlos aus dem Internet ([www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)) heruntergeladen oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Abteilung Service, Petra Schaffer, Telefon 02581/3632222, Fax 02581/6362333, E-Mail [fn@dokr.de](mailto:fn@dokr.de) bezogen werden.



## Anschrift geändert?

Nach dem Versand des Herolds werde ich immer wieder vor ungeahnte detektivische Aufgaben gestellt. Leider kommen immer wieder Briefe mit dem Vermerk: „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln“ oder „Empfänger unbekannt verzogen“ zurück. Also befrage ich das Internet. Manchmal mit Erfolg, oft ohne. Recherchen bei der 1. Vorsitzenden oder dem Kassierer auch ohne Erfolg. Anruf der angegebenen Telefon-Nummer mit der Ansage: „Diese Nummer ist leider nicht vergeben, bitte rufen Sie die Auskunft an!“

Viel Arbeit, die eigentlich nicht nötig ist! Bitte denken Sie an uns und teilen uns umgehend Ihre neue Anschrift schriftlich, telefonisch oder per E-Mail mit.

Gisela Schroers

## Pferde und Fahrer ausgebildet – Bericht über die Jungfernfahrt



Letzter kritischer Blick vor dem Start.

Unsere Jungfernfahrt am Ostermontag war ein Gedicht, ein tolles, ja erhabenes Erlebnis mit zwei Pferden, die wie ausgewechselt sind, brav, gehorsam, sicher im Verkehr. Um 8 Uhr hatte uns unser Transporter mit Kutsche in die Nähe von Pirmasens gebracht, wo unsere Pferde in der hervorragend-professionellen Obhut meines Fahrlehrers, Gestütsfahrmeister August Maier vom Landgestüt Zweibrücken noch einmal eine wundervolle Ausbildung erfuhren, bevor ich mich ihm als Fahrschüler anvertraute und mit meinen eigenen Pferden ausgebildet wurde. In einer Woche Intensivkurs gelang es diesem – auch wunderbaren Lehrer – aus dem blutigen Anfänger – so sehe ich mich jetzt im Nachhinein – einen schon recht sicheren Fahrer zu machen, der die Prüfung zum Deutschen Fahrabzeichen ohne Probleme absolvierte. Nachdem aufgeschirrt, die Kutsche mit Picknick-Körben und Decken beladen war, wurde angespannt und los ging es bei schönstem Sonnenschein um 9.30 Uhr des Ostermontags. Über die Höhenstraße des Zweibrücker Hügellandes (Westrich), die B10, tauchten wir nach wenigen hundert Metern ins malerische Felsalbtal ab, wo wir dann über Morchelweiher und Walshausen zur ersten Rast am Kirchbacher Hof ankamen. Die Pferde waren großartig und brav – als ob wir neue Pferde gekauft hätten. Weiter ging es durchs Hornbachtal mit seinen Zweibrücker Landgutshöfen – vom Herzogtum Zweibrücken nach dem Dreißigjährigen Krieg eingerichtet zur Wiederurbarmachung des verwüsteten Landes – nach Mausbach, wo wir an der Umgehungs-Rad-Spazier-Strecke Bänke und Parkplatz für die Mittagspause mit Salaten, Worscht und bayerischem Bier machten. Inzwischen machten die beiden Freiberger ein



Fachkundige Auskunft für die Begleiter.

Stehgümmchen (Achtung, das ist saarländisch.) Über die Klosterstadt des Heiligen Pirminius, Hornbach, weiter durch Althornbach und Rimschweiler gings zum Zweibrücker Trakehnergestüt Birkhausen mit kleiner Pause. Da unser kleiner, großer Max uns ein bisschen müde erschien, beschloss ich, die flache Route über Zweibrücken in das Bliestal bis zu dem Webenheimer Wiesental zu nehmen (Das Webenheimer Bauernfest ist Pferdefreunden im Südwesten ein Begriff). Dort bogen wir ein und unsere zwei Schweizer erkannten auf dem Wiesenweg – eingebettet in die bereits saftig grünen Wiesen und Weiden der Blies – auf einmal ihre Heimat wieder. In starkem Trab eilten wir Richtung Reithalle Mimbach, dem Heimatort zu und bogen schließlich in die Hauptstraße ein. Noch einmal links ab in den Hof und da waren wir: nach 40 km in fünfdreiviertel Stunden, incl. 1 Stunde Pausenzeiten. Inzwischen haben wir jede Menge selbständige Trainingsfahrten gemacht: Ausfahrt aus der engen Hofpassage, über die Bliessgau Höhe mit ordentlichen Anstiegen und Abstiegen wieder ins schöne Tal der Blies zurück – alles bestens, auch eine Spazierfahrt zum Geburtstag des Enkel Luca mit singenden Kindern auf der Wagonette – eine Idylle, wie aus einer anderen Zeit. Jetzt macht alles erst so ganz richtig Spaß. Danke für Ihre vielen guten Ratschläge – das war der richtige Weg. Ich habe Pferde, die bestens geschult sind, die verstehen, was ich von ihnen will und bestens reagieren. Das Fahren nach Achenbach ist eine Erholung.

R. E. Hertel



Rast an der tausendjährigen Kirche Böckweiler



Malerischer Bliessgau

## Alaska

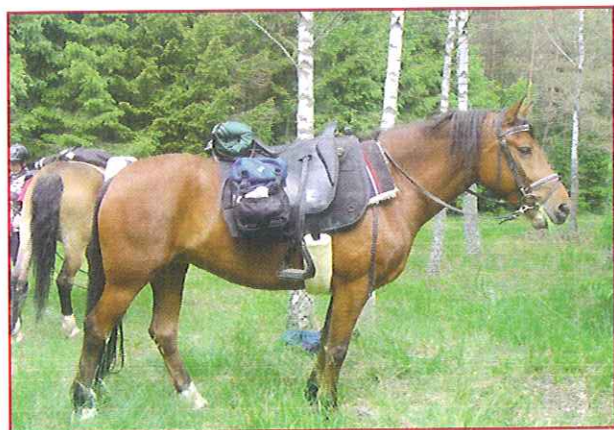


Im Sommer 1982 habe ich damals meine Araber-Norweger Stute „Wanja“ geschenkt bekommen. Dieses „Traumpony“ hat mich sehr treu und zäh durch viele Prüfungen und unendlich viele Kilometer quer durch Deutschland getragen. Im Frühjahr 2004 beschloss ich dann nun endlich das Thema Jungpferd anzugehen, um eine adäquate „Entlastung“ für Wanja zu haben. Das Anforderungsprofil war klar definiert und an den langjährig guten Erfahrungen mit Wanja orientiert: ein freundliches, fleißiges, nervenstarkes, schrittstarkes, schrecksicheres, leistungswilliges und robustes Freizeitpferd sollte es sein, mit dem auch mal eine A-Dressur möglich wäre. Mit diesen Ideen kam ich also zur Überzeugung, ein Freiberger soll es sein.

Im Sommer 2004 habe ich dann die erste Besichtigung gemacht und mich auch sofort für „Alaska“, damals 3,5-jährig, entschieden. Der Start bei uns mit ihr verlief bilderbuchmäßig, dann kamen anstrengende und aufregende Zeiten und wir waren sehr froh, dass sie in „Wanja“ einen gelassenen Lehrmeister hatte. Mittlerweile hat „Alaska“ bereits einiges an Wanderritterfahrung und eine solide Grundausbildung. Sicherlich fehlt es ihr hin und wieder an der gewünschten Nervenstärke und Ruhe, aber das macht sie mit ihrem freundlichen Wesen, ihrer Rittigkeit und ihrem Leistungswillen allemal wett.

Wir freuen uns an dem schönen Miteinander und hoffen, dass sie uns ähnlich lange begleitet, wie unsere „alte Dame“.

Anne Booth

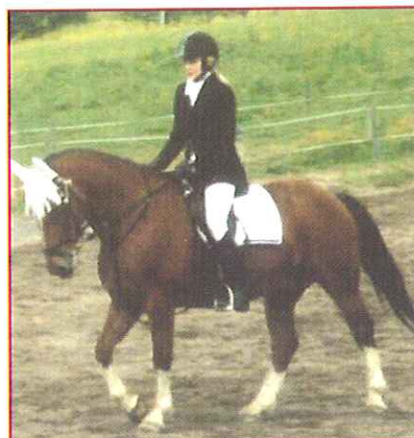


## Wie wir zu unserem Freiberger „Bruno“ gekommen sind



Habe nach 20 Jahren wieder angefangen, zu reiten. War in Gernsbach im Reitunterricht. Die Pferde waren schon spinnig und nervös. Nur Boxenhaltung eben. Habe einen Bericht über Freiberger gelesen und war gleich begeistert. Hatte eh vor, mir ein eigenes Pferd zu kaufen, wollte es nach Gernsbach stellen, wie gesagt, kannte keine andere Haltung wie in Gernsbach. Wir fuhren ein Wochenende nach Häusern im Schwarzwald zu einem Freibergerzüchter. War so begeistert, bin auch probegeritten, es war einfach super. Dann kam die Frage vom Züchter, wie ich das Pferd halten wolle. Habe erklärt: Boxenhaltung, Dressur und Geländerritte. Er hat gleich gesagt, Freiberger sind keine Boxenpferde, sie sind nicht zufrieden mit so einer Haltung.

Soll mir einen anderen Stall suchen, und mich dann noch mal melden. Bin enttäuscht nach Hause gefahren. Habe ein Kosmetik-Institut, und gleich Montag kam eine Neukundin. Sie hat den Pferdeaufkleber am Auto gesehen und gefragt, ob ich auch reite. Hab ihr alles erzählt, auch das von Häusern. Dann sagte sie, sie ist in Gaggenau-Winkel und der Verein vermietet ein Schulpferd (ein Freiberger). War gleich Feuer und Flamme. Sie arrangierte ein Treffen mit dem Vorstand. Ich musste vorreiten und hatte ihn als Pflegepferd. Nach drei Jahren wollte „Bruno“ kein Schulpferd mehr sein. Er setzte alles daran, das deutlich zu zeigen. Ich aber kam super mit ihm zurecht. Dann kam der Verein auf mich zu, entweder ich kaufe Bruno oder aber er wird verkauft. So kam ich auf mein eigenes Pferd. Er gehört jetzt mir. Den ganzen Tag auf der Koppel und Dressur und Gelände einmal am Tag. Wir sind beide zufrieden.



Carmen Heuskel



## Larson de la Corbaz und Gert Reinink möchten sich kurz vorstellen!

Seit 1984 züchten wir Haflinger und bilden sie auch am Wagen aus. Durch die Geburt eines Hengstfohlens, was wir nicht verkaufen wollten, kamen wir auf die Idee für ihn einen Spielkameraden zu kaufen, um sie dann gemeinsam aufzuziehen. Daraus entstand dann im Laufe der Jahre eine durch Unterstützung unserer heranwachsenden Söhne eine intensive Hengstaufzucht, mit Teilnahme an überregionalen Schauen, Vorbereitung zu Körungen und anschließender Ausbildung im Fahren. Ich glaube, dieses haben wir ganz erfolgreich betrieben. Unter anderen gekörten Hengsten befanden sich auch zwei selbstgezogene, die anschließend bei der Leistungsprüfung (50 Tage) als Reservesieger bei bis zu 20 Teilnehmern als erster Reservesieger hervorgingen. 5 Jahre hatten wir selber einen Haflingerhengst aufgestellt. Zeitgleich habe ich das Fahrabzeichen in Bronze und Silber erworben und habe so dann und wann an ländlichen Fahrturnieren teilgenommen. In den letzten Jahren habe ich hauptsächlich an Indoor-Derbys teilgenommen. Seit längerem ging es mir dann durch den Kopf mal etwas anderes in Sachen Pferde machen



zu wollen. Aber es sollte schon ein Allround- und Freizeitpferd sein. Durch berufliche Veränderung (ich arbeite seit drei Jahren in der Schweiz, im schönen Emmental) kam ich dann mit Freibergern in Kontakt. Im Herbst 2006 besuchte ich dann mit einem lieben Bekannten, der sich ganz gut in der Freiburgerzucht auskennt, einige renommierte Züchter im Kanton Fribourg und Jura. So kamen wir dann auch auf den Hof des Züchters von Larson. Er lief dort auf der Koppel und hat mich sofort begeistert durch seinen Charme und seine dynamischen Bewegungen. Ich hatte mir immer vorgestellt, es sollte ein Brauner mit schwarzem Behang sein und nun ist es ein Fuchs geworden. Nach langen hin und her konnten wir Larson dann im Januar kaufen und haben ihn dann im Februar zur Körung in Verden vorgestellt. Diese Hürde hat er mit Bravour bestanden und ist in das Hengstbuch 1 Prämienklasse 2 des Niedersächsischen Stammbuchs für Kaltblutpferde eingetragen. Mittlerweile geht Larson ein- und zweispännig am Wagen. Bei der Arbeit macht er uns sehr viel Freude. Zwischenzeitlich hat sich unser Bestand um eine 7-jährige Freiburgerstute vom Elysee 2 aus einer Holiday Mutter mit einem Stutfohlen vom Hold Up bei Fuß erweitert.

Nun hoffen wir, dass wir auch in der Zukunft viel Freude an unseren „FRIBI'S“ haben werden.

Larson de la Corbaz  
und Gert Reinink



## Zwei Schweizer in Ostwestfalen-Lippe

Eigentlich begann es im Jahr 1999 damit, dass ich in Miro's Abstammungsnachweis blätterte, die Adresse des Züchters las und mir vorstellte, wir hätten ein Pferd verkauft und nie mehr etwas über den weiteren Verbleib des Tieres erfahren. Warum nicht einfach einen Brief an den Züchter schreiben und ein paar Fotos beifügen, habe ich mir gedacht. Sechs Wochen später erreichte uns ein Brief aus der Schweiz, der uns sehr beeindruckte. „Mit großer Freude haben wir Ihren lieben Brief erhalten. Es freut die ganze Bergbauernfamilie, dass Miro so einen guten Platz erhalten hat. Miro hat den Sommer immer auf der Alp verbracht, zuerst mit seiner Mutter Maja, die dann im Herbst wegen der Krankheit Borna abgetan werden musste. Auch sein Bruder Mirco ist 1 Jahr später an akutes Borna eingeschlafert worden, so ist Miro noch allein auf dem Betrieb verblieben.....“ So entstand zunächst der Kontakt per Brief; im August desselben Jahres haben wir uns dann persönlich kennen gelernt. Wir waren in Valzeina, einem Dorf im Prättigau / Kanton Graubünden. Dort sind wir auf der Alp gewesen, wo unser Miro aufgewachsen ist. Es war unbeschreiblich schön dort. Entwickelt hat sich eine Freundschaft mit der Züchterfamilie Andreas und Gertrud Hartmann – die uns, oder besser gesagt: ihren Miro, Ende 1999 erstmals in Deutschland besucht hat. Andreas Hartmann ist Landwirt, Züchter, Ausbilder in der Landwirtschaft und hat lange mit Freibergern als Packpferden gearbeitet. Er hat auf diese Art das Engadin über den Fluelipass im Winter mit Lebensmitteln versorgt, das Material für den Bau der Alphütte mit seinen Freibergern auf 1.800 m Höhe transportiert. Natürlich wurden die Freiburger für die anfallenden landwirtschaftlichen Arbeiten sowie für das Holzrücken eingesetzt. Seine drei Töchter haben auf den selbst gezogenen Freibergern das Reiten erlernt (die Jüngste ist sogar Berufsreiterin geworden).

Im Februar diesen Jahres war Andreas bereits zum dritten Mal bei uns und konnte sich davon überzeugen, dass es dem letzten Pferd aus seiner Zucht gut geht. Dieser charakterstarke Wallach hat unseren Stall über Umwege (sprich verschiedene Händler) erreicht. Miro zeichnet sich durch seine selbstbewusste, starke und kluge Art aus. Er ist der ideale Lehrmeister für unsere Jungpferde. An seiner Seite werden sie im Gelände angeritten, gehen angstfrei und zufrieden ins Wasser, unter einem Viadukt her, über den der ICE in voller Fahrt donnert, an der Weide mit den wild galoppierenden Isländer Hengsten vorbei ..... Diese Liste ließe sich unendlich fortsetzen. LKWs, Motorräder, Traktoren, Holzrückezüge etc. müssten eigentlich nicht erwähnt werden, denn die sind ja selbstverständlich und nicht der Rede wert. Trotz seiner Masse lässt er sich dressurmäßig „mit dem kleinen Finger“ reiten und fahren – allerdings nicht von jedem. Er hat regelrecht ein breites Grinsen auf dem Gesicht, wenn er fremden Personen das Fürchten lehren kann. Ein wirklich geniales Pferd für alle Fälle – aber nur für die Menschen, die er mag!

*Familie Köchling*



**Ein stolzes Pferd und ein Züchter, der auf sein Pferd stolz sein kann: Miro von Hulax (M.v. Jerry), 12 Jahre, und Andreas Hartmann, 73 Jahre**



**Anspannen und Fahren in der Schweiz – weit entfernt von Achenbachs ebener Theresienwiese!**

## Der Appenzeller – kein Hund für Sofahelden

Unsere Milka (1 1/2 Jahre alt): ein richtig gutes „Produkt“ der Schweizer Gebrauchshundezucht. Sie entspricht von ihrer Fellzeichnung her nicht dem „Showhund“. Bei der Auswahl unserer Hunde legen wir größten Wert auf einen guten Charakter – niemals auf Papiere.

Foto: Margot Berger.



Wer von uns kennt sie nicht von seinen Reisen in die Heimat des Freibergers – die bellenden, halbhohen Hofhunde in der Schweiz? Wer erst auf den Freiberg gekommen ist, läuft Gefahr, auch auf einen Sennenhund zu kommen, sei es ein Entlebucher, ein Appenzeller, ein Berner oder ein großer Schweizer Sennenhund. Und irgendwann passiert es dann: im Rückreisegepäck befindet sich ein kleines Exemplar dieser Rasse. Ulrich Klever beschreibt den Appenzeller in Knaus großem Hundebuch wie folgt: „Sehr lebhaft und außerordentlich ausdauernd ist dieser gedrungene und mittelgroße Hund.... Der Körper ist kräftig, gut bemuskelt, die Rute wird seitlich gerollt über der Kruppe getragen. Die ideale Schulterhöhe: Rüde 55, Hündin 50 cm. Gewicht 22 bis 25 kg. Das Hüten und Treiben von Vieh in den Bergen ist eine Rasseveranlagung. Bei der Arbeit zeigt er große Selbstständigkeit, ist äußerst freiheitsliebend, kann aber mit Konsequenz gut erzogen und ausgebildet werden. Misstrauisch gegenüber Fremden, verbellt er diese so lange, bis ein Mitglied seiner Familie sie begrüßt. Er ist nicht gerade leise und in seiner Jugend von überschäumendem Temperament, das im Alter ein wenig gedämpft wird. Er braucht seine Streicheleinheiten und den engen Kontakt mit seiner Familie, wenn man ihn als Haus- und Familienhund hält. Allerdings ist er kein Stadt- und Wohnungshund. ....Pflegeleicht, robust, mit geringer Krankheitsdisposition und relativ hoher Lebenserwartung.“ Treffender kann man den Appenzeller wohl nicht beschreiben, obwohl Herr Klever unserer Meinung nach noch etwas sehr wichtiges vergessen hat: Der Appenzeller ist immer gut gelaunt und sehr intelligent. Ideal ist auch der „Selbstreinigungseffekt“ des Felles. Sobald das Fell trocken ist, ist es auch wieder sauber, ganz gleich, wie schmutzig sie aus dem Wald zurückgekommen ist. Obwohl bereits 1898 die ersten Rassekennzeichen festgelegt wurden und 1906 ein Club zur Förderung und Reinzucht dieser Rasse gegründet wurde, hat sie bis heute in der Schweiz keine sehr große Verbreitung gefunden; ja sie gehört gegenwärtig sogar zu den „gefährdeten Rassen“, so dass sich die Stiftung ProSpecieRara ihrer angenommen hat. Die Bauern im Kanton Appenzell und den umliegenden Bergkantonen betrachten ihre Hunde unter dem Gesichtspunkt der Gebrauchstüchtigkeit und züchten weniger nach rassebedingter Schönheit. Wer Freude an einem sehr liebenswerten, intelligenten, wachsamen, mutigen „kleinen Sturschädel“ hat und sich gerne in der Natur aufhält, für den ist der



Appenzell, Hoher Hirschberg, aus dieser wunderschönen Gegend stammt der Appenzeller Sennenhund. Foto: Köchling

Appenzeller ein idealer Hund – für bequeme Menschen, die ihr Sofa lieben, wird er sich zu einer „dauerhüpfenden Nervensäge“ entwickeln. Wir sind von dem angenehmen Wesen und allen Vorzügen dieser Rasse so begeistert: da wird es auf Dauer wohl nicht nur bei einem Appenzeller bleiben....

Heiner, Regina und Julia Köchling



Milkas Geschwister in der Schweiz im Alter von 11 Wochen. Foto: Köchling

Für Sie entdeckt.

### Super Handbürste aus Kunststoff

Auf der Equitana in Essen hat der nette Standnachbar des Schweizerischen Freibergzuchtverbandes mit seinen Kunststoffbürsten nach jedem Auftritt der Galopade fleißig die Satteldecken und –gurte von den Pferdehaaren befreit. Bei Messeneuheiten ist man ja – mit Recht – sehr skeptisch. Täglich werden Dinge erfunden, „die die Welt nicht braucht“. Ab und zu gibt es aber auch Neuerungen, die das Leben ein bisschen leichter machen. Diese Bürste zähle ich dazu. Unsere Satteldecken sind jetzt an der Unterseite immer blitzsauber – und selbst die Bauchgurte, in denen sich die Pferdehaare richtig festsetzen, sehen mit drei bis vier Bürststrichen wieder sauber aus. Für 13,--Euro Messepreis ein sauberes Vergnügen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Helene Seidel, Ringstr. 13, 79725 Laufenburg, Tel.: 07763/3232, Fax 07763/3300

Regina Köchling

# Einladungen zu Stammtischen

## Freibergerstammtisch

- für Baden- Württemberg am 25. Mai 2007, ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Traube in 71720 Oberstenfeld-Gronau (zwischen Ludwigsburg u. Heilbronn) Anmeldung bis zum 18.05.2007 an Karl Weller, Telefon 0172 / 7660131
- in Essen/NRW am 01.06.2007, ab 19.30 Uhr Restaurant Rübenkeller im Sengelmannshof in Essen-Kettwig. Anmeldungen bitte an Christiane Lohrke, Telefon 02054 / 939212
- in 66440 Blieskastel-Mimbach am 2.06.2007 ab 16.00 Uhr Rudolf Straußwirtschaft Breitfurterstr. 47, Anmeldung bei R. Hertel, Telefon 06842 / 2542
- in Bälau bei Mölln, Dorfstraße beim Reit- und Ausbildungstall Baetke vom 02. - 3.06.2007, Anmeldung bei Arne Lüssen, Telefon 040 / 6472965 oder 0179 / 7383934
- in Südbaden am 09.06.2007 ab 17.00 Uhr im Gasthof Adler, 79793 Wutöschingen-Schwerzen. Übernachtung möglich im „Adler“ Anmeldung bei Lilly Vökt, Telefon 07746 / 5866 oder 0172 / 7343364
- in Burgwedel-Engensen am 16.06.2007 ab 17.00 Uhr bei Dr. Ute Klausch, Hermann-Löns-Weg 25, 30938 Burgwedel-Engensen, Anmeldung Telefon 05139 / 87131
- „Rhein-Main“. Es gibt die Idee, für die Freiberger-Liebhaber aus dem erweiterten Rhein-Main-Gebiet die Gelegenheit zum Gedankenaustausch im Rahmen eines Stammtisches zu etablieren. Und nun wollen wir das einfach mal starten und hoffen auf reges Interesse: Termin: 16.6.07 um 17.00 Uhr in der Gaststätte „Zum grünen Baum“, Langstraße 54 in Bad Soden im Taunus. Wegbeschreibung würde ich bei Bedarf zusenden. Bitte anmelden bis 05.06.07 an a.booth@web.de, Fax 06174 / 257787 oder 0160 96203060.
- in Mittelfranken / Oberpfalz am 23. Juni 2007 ab 17.00 Uhr im „Landgasthof Nerreter“, Röthenbacher Straße 13, 90602 Oberhembach/Gemeinde Pyrbaum (gut zu erreichen über die A9, Ausfahrt Allersberg oder die A73 (AB-Kreuz Nbg.-Süd), Ausfahrt Wendelstein Anmeldung bei Doris Thar und Rolf Felbinger bis 18.06. 2007 doris-thar@ober-scharrer.de oder Tel. 09180-909116
- Nord in Schleswig Holstein, 24783 Osterrönfeld am 24.06.07, 11.00 Uhr Treffen, wer möchte Frühstück oder Besichtigung des Nord Ostsee Kanals mit Hochbrücke und Schwebefähre. Ab 13.00 Uhr Ausfahrt durch das Naturschutzgebiet Wildes Moor, es stehen 5 Gespanne zur Verfügung, es können aber auch eigene Pferde zum reiten oder fahren mitgebracht werden. Boxen und Paddocks vorhanden. Ab 16.30 Uhr Stammtisch entweder bei uns mit Grillen. Für Essen und Getränke wird gesorgt. Es könnte auch von Samstag auf Sonntag übernachtet werden. Anmeldung bis 17.06.2007 bei Ralf und Michaela Dieckmann, Telefon 04331 / 4382800 oder 0162 1382882 oder mdieckmann@foni.net

## Hallo Freibergerfreunde aus der Region!

Für die Gründung eines regionalen Stammtischtreffens in Rinteln / Möllenbeck (PLZ 31737) schlage ich folgende Termine vor: 10.06.2007 oder 9.09.2007, ab 10.00 Uhr Treffen in Möllenbeck. Bei Bedarf spätes Frühstück im Hofgartencafe. 11.00 Uhr Möglichkeit an der Teilnahme einer Klosterführung. Ein gemeinsamer Ausritt mit eigenen Pferden wäre auch sehr schön, wenn genug Reiter zusammenkommen, deren Anfahrt nicht zu lang ist. Es stehen einige Boxen zur Verfügung, zwei Weiden befinden sich direkt am Hof anschließend gemütliches Beisammensein im Hofgarten ([www.domaene-moellenbeck.de](http://www.domaene-moellenbeck.de)). Ich freue mich über reges Interesse! Wer dabei sein möchte bitte bis spätestens 31.05.2007 melden bei Anette Bartholdy, Bäckerstraße 39, 31737 Rinteln, Telefon 05751/925239 oder 925243 oder E-mail [nette.anette@t-online.de](mailto:nette.anette@t-online.de)

Regionaler Stammtisch in NRW am Sonntag, 04. November 2007 ab 15.00 Uhr  
Im Schlosshotel Surenburg, 48477 Hörstel-Riesenbeck ([www.schlosshotel-surenburg.de](http://www.schlosshotel-surenburg.de)) Geplant ist eine Besichtigung des Turniergeländes an der Surenburg in Riesenbeck, dass sicherlich allen von uns bekannt sein wird! Nähere Informationen auch unter [www.zruf.riesenbeck.de](http://www.zruf.riesenbeck.de). Nach der Besichtigung gemeinsames Kaffeetrinken / Abendessen. Anmeldung spätestens bis 15.10.2007 an: Heinrich Beul, Heitel 6 b, 48480 Lünne, Telefon und Fax: 05906 / 1208

## Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Siegfried Bächtold  
Haus 2 b  
**79862 Höchenschwand**  
Tel.: 07755 / 80209  
E-Mail: [SigBaechtold@aol.com](mailto:SigBaechtold@aol.com)

Carmen Heuskel  
Bahnhofstraße 61  
**76461 Muggensturm**  
Tel.: 0722 / 2901898  
Handy: 0174 / 2074386  
E-Mail: [juergen+carmen@t-online.de](mailto:juergen+carmen@t-online.de)

Gert Reinink  
Bolsenstraße 8  
**49824 Ringe**  
Tel.: 05943 / 1505 FAX 05943 / 983372  
E-Mail: [greinink5@aol.com](mailto:greinink5@aol.com)

Insa Bertram  
Dorfallee 8  
**29664 Walsrode**  
Tel.: 0 51 61 60 32 86  
E-Mail: [i.Bertram@bertram-ems.de](mailto:i.Bertram@bertram-ems.de)

## Termine

### Mai 2007

- Pferde Wels/Wels in Österreich 17.05.–20.05.2007  
Ganzheitl. Bewegungstherapie zur Korrektur der natürlichen Schiefe d. Pferde der Kurs umfasst die evtl. Anwendung von Akupunktur und /oder Homöopathie (durch Therapeuten!) zusammen mit gezielter anatomischer Longenarbeit z.B. bei Rückenproblemen, Rittigkeitsproblemen individueller Ausbildung des Reiters zur Problematik seines Pferdes, Überprüfung der Ausrüstung (passt der Sattel? die Trense?) Beratung bei der Haltung und Ernährung der Pferde melden bei: Naturheilkunde f. Tiere - die Andere Medizin - Barbara Gehrmann, Tierheilpraktikerin 05067 / 24 66 66
- 18.05.–20.05.2007
- Stammtisch in Baden-Württemberg (zwischen Ludwigsburg u. Heilbronn) 25. 05.2007

### Juni 2007

- Stammtisch in Essen / NRW 01.06.2007  
Stammtisch in 66440 Blieskastel-Mimbach 02.06.2007  
Stammtisch in Bälau bei Mölln 02.06.–03.06.2007  
Stammtisch in Südbaden Wutöschingen-Schwerzen 09.06.2007  
Stammtisch in Rinteln 10.06.2007  
Stammtisch in Burgwedel–Engensen 16.06.2007  
Stammtisch im Rhein-Main Gebiet 16.06.2007  
Stammtisch in Mittelfranken Oberhembach/Gemeinde Prybaum 23.06.2007  
Stammtisch in Schleswig Holstein, 24783 Osterrönfeld 24.06.2007

### Juli 2007

- Jungzüchterwettbewerb in Auhagen 01.07.2007
- 100 jähr. Jubiläum PG Bellelay 07.07.2007
- Tarmstedter Ausstellung 13.07.–16.07.2007  
Schaubild des Förderverein mit 10 Freibergern am Sonntag 15.07. um 10.00 h und 14.25 h  
Tägl. Schaubilder vom Team Aargau mit 10 Freibergern, darunter Verkaufspferde
- Zentrale Stutenschau Kaltblutverband Niedersachsen 21.07.2007  
in Adelheidsdorf (HLP), Stutbuchaufnahme ab 10.00 h, Fohlenbrennen ab 13.00 h

### August 2007

- Marché – Concours Saignelégier 11.08. – 12.08.2007
29. Züricher Freiburger-Tag Agasul siehe auch Artikel in dieser Ausgabe 19.08.2007
- Pferde Stark in Detmold 25.08. + 26.08.2007

#### Herausgeber

Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V.  
Regina Köchling  
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen  
Telefon: (0 56 46) 15 97  
E-Mail: ReginaKoechling@aol.com  
Internet: [www.freiberger-pferde.de](http://www.freiberger-pferde.de)

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 03/07: 31.07.2007

#### Layout und Druck

Druckerei Erlenwein GmbH  
Tönisberger Str. 85  
47839 Krefeld  
Telefon (0 21 51) 73 56 20  
Telefax (0 21 51) 73 55 85